



Fernsehpreis 2015 der Berner Stiftung für Radio und Fernsehen

Für die SRF 1 Sendung Reporter „Einsam in Köniz“ vom 8.9.2013 Von Autor Hanspeter Bäni

Laudatio Elisabeth Jacchini, Mitglied der Jury

„Reporter“ ist eine Sendung, die jeweils am Sonntagabend auf SRF 1 ausgestrahlt wird. Kurze, um die 20 Minuten dauernde Reportagen, die den Menschen in den Mittelpunkt stellen. „Reporter“ berichtet über spezielle Schicksale. Es werden uns, was ich manchmal bedaure, nur kurze Einblicke in anregende Geschichten von bunten, tragischen, mutigen, manchmal auch amüsanten Figuren ermöglicht oder eben, wie in der von uns ausgezeichneten Sendung, ein gesellschaftsrelevantes Problem dargestellt.

Seine Homepage sagt folgendes über den Preisträger aus: Hanspeter Bäni ist ein sorgfältiger Chronist des Alltags. Er kennt keine Berührungsängste, ist ein Meister des Wechselspiels von Nähe und journalistischer Distanz, blickt in Abgründe und feiert gleichzeitig das Leben.

Der mehrfach preisgekrönte Dokumentarfilmer erzählt Geschichten von Menschen, die ihm die Möglichkeit bieten, die grossen Fragen des Lebens zu stellen. Als Autor, Kameramann und Tontechniker setzt er auf höchstem Niveau alle Vorteile des Videojournalismus ein.

Seine Talente hat Hanspeter Bäni für den 'Reporter'-Beitrag „Einsam in Köniz“ auf das Beste eingesetzt. Ihm ist erneut ein aufrüttelnder Beitrag zu einem Thema gelungen, das uns bekannt ist aber von uns lieber verdrängt wird. Einsamkeit.

Hanspeter Bäni, hat diese drückende Einsamkeit in seinem Begleitbrief bei der Einreichung des Beitrags so treffend beschrieben, dass ich es hier gerne einbringe.

Zitat:

Obwohl der Film von der Kulisse der Gemeinde Köniz spielt, könnte er überall in der Schweiz gedreht worden sein. Laut Bundesamt für Statistik leiden nämlich über 30 Prozent der Bevölkerung an Gefühlen der Einsamkeit. Alleine in Köniz sterben jedes

Jahr bis zu 40 Menschen einen einsamen Tod. Einsamkeit zählt zu den Schattenseiten einer Gesellschaft, die auf Erfolg und Leistung getrimmt ist. (...) Der Film soll ein Appell sein, sich ab und an auch um andere zu kümmern. Die Grossmutter im Altersheim zu besuchen, den alleinstehenden Nachbar, die Witwe von nebenan. Ein kurzer Besuch, eine kleine Gefälligkeit und die Welt erlebt mehr Solidarität. Ende Zitat.

Ich habe den Beitrag zufälligerweise bei der Erstaustrahlung an einem Sonntagabend verfolgt und war am Ende beeindruckt aber auch sehr ergriffen.

Der Appell von Hanspeter Bäni war angekommen. Wahrscheinlich und hoffentlich nicht nur bei mir. Einige Szenen über die Umstände, warum und wie Menschen einsam sterben, sind schlecht zu verdauen. Brennen sich unauslöschlich ein. Im Film ist mir aufgefallen, dass das übereifrige Sammeln von Gegenständen bei einsamen Menschen häufig vorkommt. Fühlt man sich, umgeben von seinen gesammelten Dingen, allenfalls etwas weniger einsam? Ein Zeitvertreib ist es allemal.

Ich habe für das heutige Publikum etwas verträglichere Szenen ausgesucht, als im Film auch gezeigt werden. Wer den ganzen Beitrag sehen möchte, kann die Sendung im Internet und Archiv von SRF abrufen.

Der Beitrag „*Einsam in Köniz*“ deckt umfassend die Beurteilungskriterien ab, die wir uns als Jury auf die Fahne geschrieben haben.

Nämlich: Behandelt ein Thema umfassend, ist spannend, besitzt einen guten Rhythmus, trägt zum besseren Verständnis eines Umstands/Ereignisses bei, ist überzeugend, einem breiteren Publikum zugänglich, macht nachdenklich, um einige der Kriterien zu nennen.

Hanspeter Bäni hat es in seinem Beitrag bestens verstanden, aus sicher umfangreich vorhandenem Filmmaterial, die Essenz für eine höchst gelungene und eindrückliche Sendung von „Reporter“ zu schaffen.

Die Berner Stiftung zeichnet Hanspeter Bäni für seinen Beitrag „*Einsam in Köniz*“, im Rahmen des Sendegefässes „Reporter“, mit dem Fernsehpreis 2015 aus.

Herzliche Gratulation!